

Kloedenia kaerleini sp.n. - eine neue silurische Ostrakodenart

Vertreter der silurischen Ostrakodengattung Kloedenia JONES & HOLL, 1886 wurden bisher ursprünglich nur aus Geschieben beschrieben: 1855 stellte JONES aus einem Breslauer Geschiebe, welches er über LYELL von BEYRICH erhalten hatte, die Art Beyrichia wilckensiana auf, die 1892 von MILLER zur Typusart von Kloedenia bestimmt wurde. Vermutlich diese Art war schon 1769 von WILCKENS aus einem Geschiebe abgebildet worden; diese Darstellung ist die erste Abbildung eines fossilen Ostrakoden überhaupt. Die zweite bekannte Art wurde 1963 von MARTINSSON aufgestellt: Kloedenia leptosoma aus einem Beyrichienkalk-Geschiebe von Jershöft (Jarosławiec), Pommern. Letztere wurde inzwischen auch im Anstehenden Estlands (SARV 1968) und Lettlands (GAILITE 1967) gefunden. Eine weitere, noch unbeschriebene neue Art wurde 1985 von HANSCH abgebildet. Die im folgenden beschriebene neue Art repräsentiert somit die vierte bekannte Art: Kloedenia kaerleini sp.n.

Derivatio nominis: Zu Ehren von Herrn Fritz KAERLEIN, Frankfurt am Main, für seine Verdienste um die Geschiebeforschung.

Holotypus: Rechte o Klappe, S. 52, Fig. 2 (Länge 2,48 mm);

Paratypus: Linke o Klappe, S. 52, Fig. 1 (Länge 2,71 mm) (a Dorsal-, b Lateral-, c Ventralansicht). Aufbewahrung: Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum Hamburg.

Locus typicus: Kiesgrube W Ahlntel bei Emsdetten, Münsterländer Hauptkiessandzug, Westfalen.

Stratum typicum: Beyrichienkalk (Geschiebe 86/110). Alter: wahrscheinlich oberes Obersilur (Stufe K4). Heimat: vermutlich nördliche Mittlere Ostsee.

Definition: Mindestens - 2,71 mm lang. Bulb abgerundet-trapezförmig, dorsal am breitesten, verschmälert sich allmählich in ventrale Richtung und geht fließend in die übrige Lateralfläche über, überragt den Schloßrand und weist dorsal drei, hinten eine Rippe auf. Vorderer Sulcus (S1) schmaler und kürzer als S2. Crumina mit drei Rippen und darüber einem Geflecht unregelmäßiger Rippen. Schale der Lateralfläche poriert, besonders vorn und ventral.

Beziehungen: K. wilckensiana besitzt auf der Crumina (o Bruttasche) nur zwei deutliche Rippen und nur eine undeutliche Rippe am dorsalen Ende des Bulbs, der transversal relativ kurz ist, dorsal etwas nach hinten geneigt ist und ventral durch eine schwache Rinne abgetrennt ist. K. leptosoma ist der neuen Art ähnlicher, da sie ebenfalls drei Rippen auf der Crumina aufweist und der Bulb hinten eine und dorsal zwei Rippen besitzt. Der S1 ist bei K. leptosoma jedoch undeutlicher und der Bulb elliptischer. Vor allem aber unterscheidet sich die neue Art von den genannten durch das Rippengeflecht oberhalb der drei Rippen der Crumina. R. SCHALLREUTER/R. SCHÄFER

Zu S. 52: Herr Rainer SCHÄFER, der seine Sammeltätigkeit in den letzten Jahren immer mehr auf altpaläozoische Ostrakoden konzentriert hat, fand schon eine Reihe seltener, z.T. neuer Arten. Dazu gehört die stereoskopisch dargestellte (s. dazu GA 1: 58-59) neue Art, die zeigt, daß bei entsprechender Spezialisierung noch viel Neues in Geschieben gefunden werden kann.

